



Fotos: Lutz/LU/Deitmer, Werkbild

Vogelsang

„SyreN ist ein Produkt für Lohnunternehmer.“

Davon ist Harald Vogelsang, Geschäftsführer der Vogelsang GmbH & Co. KG, überzeugt. Die Technik zur **Stabilisierung von Gülle** mit Schwefelsäure wird ab sofort von Vogelsang produziert, weiterentwickelt und vertrieben. Die Redaktion hat nachgefragt, welche **Ziele** sich der Pumpen- und Verteilertechnik-Spezialist in dieser herausfordernden Zeit setzt.

► Wie ist das Jahr 2020 unter Corona-Bedingungen für Ihr Unternehmen gelaufen?

► **Harald Vogelsang:** Wir haben durch die Pandemie nicht ganz das erreicht, was wir ursprünglich für das Jahr geplant hatten. Dank der hervorragenden Teamleistung unserer Mitarbeiter, die sich vorbildlich in der Corona-Krise verhalten haben, werden wir letztendlich bei einem Gesamtumsatz von ca. 125 Mio. € weltweit landen, was in etwa dem Vorjahrsniveau entspricht.

Wir erwarten für 2021 ein ähnliches Niveau. Zum einen gehen wir davon aus, dass durch die baldige Verfügbarkeit der Impfstoffe der negative Einfluss der Corona-Pandemie auf die wirtschaftliche Entwicklung abnehmen wird. Auf der anderen Seite wird uns aber im landwirtschaftlichen Bereich durch die Afrikanische Schweinepest voraussichtlich Umsatz verloren gehen. Generell stellen wir fest, dass die Märkte insgesamt unsicherer zu planen sind. Uns hilft es deshalb, dass wir global in unter-

schiedlichen Bereichen aktiv sind. Läuft ein Geschäftsbereich einmal etwas schlechter, können wir dies durch andere Geschäftsfelder oder Märkte häufig abfedern.

► Wieviel vom Gesamtumsatz wird auf dem deutschen Markt umgesetzt? Und wie ist die Aufteilung nach Produktgruppen?

► 2019 waren es ca. 120 Mio. Euro. Knapp die Hälfte des Umsatzes wird in Deutschland erwirtschaftet, wovon ca. 50 % auf das Segment Agrartechnik zurückzuführen sind.



auch, dass der Anwender, der mit dieser Technik unterwegs ist, speziell geschult sein muss und einen sogenannten ADR-Schein für die Beförderung von Gefahrgut auf der Straße benötigt.

Was die Ausbringung betrifft, so verteilen wir keine konzentrierte Schwefelsäure

auf den Flächen. Die Säure wird optimal in den Güllestrom des Ausbringfasses dosiert und vermischt. Die pH-Wert-Absenkung wird darüber hinaus online bei der Ausbringung überwacht. Eine Überdosierung lässt sich dadurch verhindern. Einen weiteren Vorteil bietet das Verfahren: Wir bringen zu-

sätzlich Schwefel aus und können somit ggf. auf eine zusätzliche mineralische Schwefelgabe verzichten.

Es gibt außerdem weitere Ideen, wie man den Wert der Gülle durch den Einsatz von Additiven, z.B. Nitrifikationshemmern, weiter verbessern könnte. Hier schlummert noch Potenzial.

Vogelsang

Neuheiten für die Güllesaison 2021

Mitte November lud Vogelsang zur Vorstellung der Technik-Neuheiten an den Hauptstandort nach Essen/Oldenburg ein. Neben der Vorstellung der SyreN-Technik wurden weitere Neuheiten präsentiert.

Mit dem neuen UniSpread-Verteilgestänge bietet Vogelsang nun eine einfache Nachrüstlösung in den Arbeitsbreiten von 6 bis 9 m an, die z.B. im Bereich der Güllewagenvermietung auch für Lohnunternehmer interessant sein könnte. Das Uni-spread-Gestänge verfügt über kompakte Baumaße und lässt sich mit Schleppschlauch- oder Schleppschuhtechnik ausrüsten, erklärt Vogelsang.

Das Profi-Schleppschuhgestänge BlackBird wird nun bis zu einer Arbeitsbreite von 24 m angeboten. Die Seitenarme sind mittig an einer Rahmenkonstruktion angebracht. Das soll laut Vogelsang für Stabilität sorgen und den Auslegern zugleich die Flexibilität bieten, die sie für eine optimale Boden Anpassung benötigen. Die Seitenarme lassen sich einzeln ansteuern und auf eine Transportbreite von knapp 3 m zusammenklappen.

Für mehr Effizienz in der Gülleausbringung sollen die weiterentwickelten Drehkolben der Vogelsang-Pumpen sorgen. Der neue HiFlo resist-Kolben zeichnet sich nach Angaben des Herstellers durch einen gerippten Kern aus, der im Vergleich zum zuvor komplett gefüllten Gusskern leichter ist. Umgossen ist der Kern mit Gummi, das durch den gerippten Aufbau nun auch in die Zwischenräume gelangen und sich so noch enger mit dem Kern verzahnen kann. Daher ist der Kolben nicht nur leichter, sondern auch noch stabiler, verspricht der Hersteller.

Darüber hinaus hat Vogelsang die Schutzplatte modifiziert. Ein Absatz soll nun dafür sorgen, dass Faserstoffe von der Dichtung abgehalten werden und sie nicht mehr so stark belasten. Dadurch lässt sich laut Vogelsang die Standzeit der Dichtung, die in der Pumpe enthalten ist, um das Vierfache erhöhen. Die neue Schutzplatte ist in Drehkolbenpumpen der VX-Serie einsetzbar und soll sich eins zu eins mit der Standard-Platte austauschen lassen.

lue



Der neue HiFlo resist-Kolben weist im Kern einen gerippten Aufbau auf und ist leichter als die Drehkolben mit komplettem Gusskern.

► **Wer rüstet die Maschinen mit der Technik aus? Vogelsang, der Fasswagenhersteller, der Händler – oder kann der Kunde dies auch selbst?**

► Eine Nachrüstung in der eigenen Werkstatt wird nicht möglich sein, da die Funktion der Technik zu 100 % vor Inbetriebnahme sichergestellt sein muss. Das können nur die Fasswagenhersteller oder eben spezialisierte Fachwerkstätten übernehmen. Vereinzelt können wir dies auch in unserer Werkstatt hier im Werk aufbauen. Wir sehen uns aber in erster Linie als Produzent und Vertrieb der Technik, als Zulieferer an Hersteller und den Handel – nicht aber als Montagewerkstatt.

► **Wie werden Sie den Vertrieb dieser erklärungsbedürftigen Technik angehen?**

► Im ersten Schritt wird eine zusätzliche Person für diesen Bereich eingestellt, die als Vertriebsexperte speziell für die SyreN-Technik zuständig sein wird. Wir sehen es genauso, wie Sie es sagen: Diese Technik verkauft man nicht nebenbei mit. Die Funktion muss dem Kunden genau erklärt werden, damit klar wird, welchen hohen Nutzen die Technik bringt.

► **Wer wird diese Systeme kaufen?**

► Wir gehen davon aus, dass dies ein Produkt für die Lohnunternehmer und sehr große landwirtschaftliche Betriebe ist. Bei einer Investitionssumme von 80.000 bis 100.000 Euro je nach Ausführung und Montageaufwand muss für den wirtschaft-

Weitere Märkte sind die Bereiche Biogas, Abwasser, Industrie und Verkehrstechnik.

► **Was die Entwicklung der Biogasbranche betrifft, gibt es in Deutschland derzeit viel Unsicherheit. Wie ist Ihre Einschätzung dazu?**

► Wir betrachten da natürlich den globalen Markt, und dieser ist aus unserer Sicht positiv zu bewerten. Es gibt immer noch Länder wie beispielsweise Frankreich, die das Thema Biogas mehr und mehr für sich als regenerative Energiequelle entdecken. Unsere Umsätze sind in diesem Bereich stabil. Wir leben nicht allein vom Neubau der Anlagen, sondern profitieren auch von der Nachrüstung, dem Umbau der Anlagen und den Ersatzteilbeschaffungen. Für den deutschen Markt sehen wir in diesem Geschäftsbereich tendenziell einen sinkenden Umsatz in den nächsten Jahren.

► **Welche Segmente haben sich bei Vogelsang besonders positiv entwickelt?**

► In den letzten beiden Jahren konnten wir ein überdurchschnittliches Wachstum in der Agrartechnik beobachten. Starke Nachfrage erfahren wir aus dem Bereich der Gülleverteiler. Hier haben wir viele Neuheiten wie beispielsweise unser Schleppschuhgestänge BlackBird vorgestellt, das sehr gut vom Markt angenommen wird. Aber auch unsere neue Pumpentechnik sowie die Exaktverteiler werden stark nachgefragt.

► **Das Schleppschuhgestänge ist dabei, dem Schleppschlauchverteiler auf dem deutschen Markt das Wasser abzugrahen...**

► Es stimmt, dass wir aktuelle Verschiebungen hin zum Schleppschuhgestänge in Deutschland sehen, was allerdings auch damit zusammenhängt, dass diese Technik derzeit stark von der Politik in einzelnen Bundesländern gefördert wird. Der Schleppschlauch wird aber weiterhin seine Berechtigung behalten, da sind wir uns sicher. Wer in stehende Bestände die Gülle bodennah, wirtschaftlich sowie sehr schlagkräftig ausbringen möchte, kommt derzeit nicht am Schleppschlauchgestänge vorbei. Durch ein Verfahren wie SyreN, das wir nun anbieten, sehen wir eine gute Chance, das Geschäft mit dem Schleppschlauchgestänge wieder zu steigern.

► **Was genau steckt dahinter?**

► Mit dieser Technik mischen wir der Gülle während der Ausbringung Schwefelsäure bei und senken damit den pH-Wert der Gülle ab. Dadurch wird flüchtiges Ammoniak zu Ammonium umgewandelt. Wir können damit die Ammoniakverluste bei der schlagkräftigen Gülleausbringung mit dem Schleppschlauchgestänge je nach

Wetterlage um bis zu 70 % reduzieren. Sie können sich vorstellen, was das auch hinsichtlich der Reduzierung der Geruchsbelastigung bei der Gülleausbringung bedeutet. In Dänemark wird dieses Verfahren bereits seit vielen Jahren erfolgreich angewendet.

Wir sind mit der dänischen Firma BioCover, die bisher die dafür notwendige Technik entwickelt, produziert und vertrieben hat, eine Kooperation eingegangen. Sie sieht vor, dass wir zukünftig die Geräte für die Güllestabilisierung in unserem Werk produzieren und die Produkte weiterentwickeln. BioCover wird den Vertrieb in Nordeuropa weiterführen, wir hingegen übernehmen das Geschäft in Mitteleuropa.

► **Das Verfahren ist ja, wie Sie sagen, nicht ganz neu. In Deutschland laufen bereits einige Anlagen, und das Lohnunternehmen Dettmer aus Kettenkamp hat bisher den Vertrieb und Einbau der Technik in Deutschland übernommen. Welche Rolle wird LU Dettmer zukünftig im Vertrieb von SyreN spielen?**

► Das ist richtig. Bisher laufen in Deutschland ca. 10 Systeme. In Dänemark hingegen ist die Anzahl deutlich dreistellig. Dort ist das Verständnis für die Vorteile der Technik in der Praxis und auch in der Politik soweit angekommen, so dass sie vom Staat gefördert wurde. Mit dem Lohnunternehmen Dettmer arbeiten wir eng zusammen. Herr Dettmer gilt als Befürworter der Technik und unterstützt uns mit seiner Erfahrung.

In den letzten beiden Jahren konnten wir ein überdurchschnittliches Wachstum im Bereich der Agrartechnik beobachten.

Harald Vogelsang,
Geschäftsführer

► **Mit Säure in der Fronthydraulik auf der Straße zu fahren, sie anschließend in die Gülle zu dosieren und dann auf den Flächen auszubringen – da schrillen bei vielen, die nicht im Thema stecken, unter dem Gesichtspunkt Sicherheit und Haftung bestimmt die Alarmglocken. Hier wird Aufklärungsarbeit notwendig sein...**

► Da gebe ich Ihnen Recht. Wir dürfen mit dem vollen Säurebehälter auf der Straße fahren – sind aber damit mindestens genauso sicher wie ein entsprechender Lkw-Tanklastzug unterwegs. Es gab bereits einzelne Unfälle in Dänemark mit Traktoren, die mit einem SyreN-System ausgerüstet waren. Dabei hat sich gezeigt, dass die Technik sicher ist. Hinzu kommt aber



- 1 SyreN ist ein geschlossenes System, das die Gülle stabilisiert und Stickstoffverluste reduziert. Die zugesetzte Schwefelsäure befindet sich in einem Fronttank (rechts) und wird in einer Mischkammer vor dem Ausbringgestänge in den Güllestrom dosiert.
- 2 Aktuell geht der Trend bei der Ausbringtechnik laut Vogelsang hin zur Schleppschuhtechnik. Der Hersteller bietet hier nun das BlackBird-Gestänge bis zu einer Arbeitsbreite von 24 m an.

lich sinnvollen Einsatz eine entsprechende Mindestmenge an Gülle und/oder Gärresten pro Jahr damit ausgebracht werden.

► **Zu bedenken ist auch, dass die Lohnunternehmer die Kosten dafür an den Kunden weitergeben müssen.**

► Der Lohnunternehmer, der in diese Technik investiert, sollte sich bewusst dafür entscheiden. Sicher ist, wenn er damit Geld verdienen will, dann muss er seinem Kunden

den Mehrwert erklären und verkaufen können. Die zusätzlichen Kosten ergeben sich aus dem Anschaffungspreis für die Technik und der zugesetzten Schwefelsäure.

► **Wie groß schätzen Sie den Markt für diese Technik in Deutschland?**

► Wenn wir uns die Gesamtausbringmengen anschauen, dann gehe ich davon aus, dass mittelfristig ein Markt von bis zu 100 Einheiten pro Jahr realistisch ist. Vor-

aussetzung ist natürlich, dass das System bei uns in dem Maße anerkannt wird wie beispielsweise in Dänemark. Dort wird das Verfahren, wie gesagt, auch gefördert. In Deutschland werden wir beobachten, inwiefern die Bundesländer das System möglicherweise in die Förderrichtlinien aufnehmen. ◀

Das Gespräch führte
Björn Anders Lützen,
Redaktion LOHNUNTERNEHMEN